



Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

(Fassung vom 07.05.2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums.....	2
1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums	3
1.4 Verfügbare Ressourcen	3
1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Jahrgangsstufe 8.....	4
2.1.2 Jahrgangsstufe 9.....	8
2.1.3 Jahrgangsstufe 10.....	12
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	17
2.2.1 Jahrgangsstufe 8.....	17
2.2.2 Jahrgangsstufe 9.....	25
2.2.3 Jahrgangsstufe 10.....	30
3 Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit.....	36
3.1 Leistungsbewertung	36
3.2 Lehr- und Lernmittel	40
4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	40
5 Qualitätssicherung und Evaluation	40

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Bert-Brecht-Gymnasium liegt im Dortmunder Westen im Stadtteil Kirchlinde und bildet mit der Droste-Hülshoff-Realschule und der Westricher Grundschule ein Schulzentrum. Unsere Schule ist ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 1050 Schülerinnen und Schülern und fast 90 Kolleginnen und Kollegen. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Lütgendortmund, Bövinghausen, Westrich, Jungferntal und die angrenzenden Castrop-Rauxeler Stadtteile. Aus diesem Einzugsgebiet ergibt sich eine wahrnehmbare Heterogenität der Schülerschaft. Das Bert-Brecht-Gymnasium wird dem Standorttyp vier der Nordrhein-Westfälischen Gymnasien zugeordnet, was vor allem auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 35% zurückzuführen ist.

Der Dortmunder Westen ist ein traditionellen städtisch-industriell geprägter Stadtteil, der in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten einer stetigen Veränderung unterliegt. Dies zeigt sich am Bert-Brecht-Gymnasium durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren. Das Schulzentrum ist durch mehrere Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut zu erreichen

Die schulprogrammatische Grundhaltung des Bert-Brecht-Gymnasiums spiegelt sich auch in den Schlagworten **Bilden**, **Begeistern**, **Gemeinsam etwas schaffen** wider. Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Stärken und Kompetenzen zu finden, zu entwickeln und auf vielfältige Art und Weise einzubringen, z.B. durch ein breites Wahlangebot an Fächern im Differenzierungsbereich II und in der Oberstufe. Ihnen werden spezielle Fördermaßnahmen und ein breites Angebot an AGs besonders in den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Theater und Naturwissenschaften gemacht. Schülerinnen und Schüler des Bert-Brecht-Gymnasiums nehmen zudem seit Jahren erfolgreich an Wettbewerben teil, z.B. Jugend debattiert, der Mathe-Olympiade, und Schulsanitärerwettbewerben.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit unseres Gymnasiums steht die Rücksichtnahme auf die vielfältigen Lebensumstände und Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen beraten diese z.B. im Hinblick auf Lernprobleme und psychosoziale Problemlagen im Rahmen eines umfassenden Beratungsnetzwerks, welches durch den großen Bereich der Studien- und Berufswahlvorbereitung ergänzt wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als Schule im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Als Schule ohne Rassismus, Fair-Trade-School und umweltbewusste Schule finden Begrifflichkeiten wie Nachhaltigkeit, Toleranz, Fairness und Medienkompetenz Eingang in unser Schulleben und unseren Schulalltag. Wir kooperieren mit dem Jobcenter, dem Stadttheater, den anderen Schulen im Dortmunder Westen im Rahmen von Zukunftsschulen NRW und verschiedenen Institutionen im Stadtteil. Individuelle und schulseitsangebotene internationale Schüleraustausche ergänzen unser vielfältiges Bildungsangebot.

1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Vor dem Hintergrund der Schülerschaft, der Umstellung des Abiturs auf 9 Jahre sowie der lang jährigen positiven Erfahrungen haben sich die Fachgruppen evangelische und katholische Religion dazu entschlossen, den Religionsunterricht statt wie bisher einschließlich bis zur Klasse 6 nun auch bis einschließlich zur Klasse 7 im Klassenverband zu gestalten. Aufgrund der unter schiedlichen Konfessionen sowie der sehr unterschiedlichen religiösen Sozialisation der Schüle rinnen und Schüler sollen durch **lebensweltliche Bezüge** nicht nur Divergenzen und Kontroversen, sondern auch Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen ermöglicht werden.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Fach Religionslehre (evangelisch/katholisch) eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen religiösen Weltzugang. Verschiedene Weltdeutungsansätze kennenzulernen und kritisch zu reflektieren trägt zu einer umfassenden Bildung bei. Durch den lebensweltlichen Bezug und die Möglichkeit, eigene (Glaubens-)Erfahrungen einzubringen bietet sich für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre eigenen (Glaubens-) Entscheidungen zu treffen, zu bekräftigen oder zu revidieren. Für eine Schule ohne Rassismus leistet auch die Religionslehre einen Beitrag, indem das Erleben religiöser Vielfalt realisiert wird, sodass größere religiöse Toleranz entstehen kann.

1.4 Verfügbare Ressourcen

Durch den Unterricht im Klassenverband steht ein fester Fachraum nicht zur Verfügung. Die Stundentafeln für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 8-10 sieht wie folgt aus:

Jahrgang 8: 1,5 h (im Wechsel 1- bzw. 2- stündig pro Halbjahr)

Jahrgang 9: 1 h

Jahrgang 10: 1 h

Das Fach katholische Religionslehre wird von insgesamt 4 Fachkolleginnen bzw. Fachkollegen sowie einer wechselnden Zahl von Referendarinnen bzw. Referendaren unterrichtet.

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Im Fach Katholische Religionslehrer wurde Herr Jostes zum Fachvorsitzenden und Frau Drescher zur Stellvertreterin gewählt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8 Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen
<p><u>Unterrichtsvorhaben1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme (Reformation)</u></p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">▪ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)▪ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)▪ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)▪ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)▪ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)▪ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart IF 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen Scheitern und Neuanfang IF 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen IF 4.3: Reformation – Ökumene</p> <p>weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:</p> <p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none">- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 4.1)- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 5.2) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Akzeptanz, Festigung und Verständnis konfessioneller Unterschiede- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bildung einer sozialen Gemeinschaft und Etablierung von sozialen Regeln <p>Zeitbedarf: ca.12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben 2: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote (Sekten)</u></p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Katholisch:

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK5)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (GK4)

Inhaltsfelder:

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und

Säkularisierungstendenzen

IF7.2: religiöser Fundamentalismus

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3) (Katholisch)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1) (Katholisch)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Wer denkt schon an den Tod? Tod, Sterben und Auferstehung (Eschatologie)

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft/Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6.3: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Welteinstellung auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3/6.4)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- der Mensch in der Gemeinschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebensgestaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen (MKR 5.3)

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch in Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Die S'us:

- beschreiben Lebensweisen, welche einen nachhaltigen Konsum, eine umwelt- und sozial verträgliche Mobilität und Freizeitgestaltung sowie die Gesundheit sichern und befördern.
- können Risiken und Gefahren nicht nachhaltigen Handelns analysieren und beurteilen.
- kennen und erörtern Kriterien der Produktion und des Kaufs von Produkten unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten.
- ermitteln und beurteilen die Hintergründe, Formen und Auswirkungen des eigenen Lebensstils und des Lebensstils anderer Personen sowie Gesellschaften auf die Lebens- und Arbeitssituation anderer Menschen sowie auf die Biosphäre.
- beschreiben und beurteilen die Unterschiede zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Ressourcen und ihre Nutzung (z.B. nachwachsende Rohstoffe, fossile Energieträger).
- sind in der Lage, die zeitliche Folgenreichweite heutigen Handelns abzuschätzen und können aktuell begründete Handlungsentscheidungen treffen, deren Nutznießer andere, künftig lebende Menschen bzw. Generationen sind.
- stellen Konzepte der Nachhaltigkeit in den Bereichen Technik, Ökonomie, Handel, Mobilität, Flächennutzung, Bauen und Wohnen, Konsum, Freizeit anhand einzelner Beispiele dar.
- beschreiben Solidarität und Zukunftsvorsorge für Mensch und Natur als gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe.
- beschreiben und beurteilen Formen gemeinsamen Engagements für solidarische Aktivitäten (z.B. gegen Armut, Diskriminierung, Umweltrisiken)

Soziales Lernen:

- können Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in Bezug auf Fragen der (nicht) nachhaltigen Entwicklung konstruktiv bewältigen
- arbeiten an/für ein gelingendes Leben in sozialen Gemeinschaften

Verbraucherbildung:

- erörtern, bezogen auf ihren Alltag, die Möglichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB U, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben 5: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott/Sprechen von und mit Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel/Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: Gottesvorstellungen und Glaube an Gott / IF 2.2: Bildliches Sprechen von Gott

IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt / Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung / IF 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:**Medienkompetenz:****Die S'uS:**

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 5.3)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Umgang mit Konflikten
- Armut und Wohlstand im Hinblick auf Güterverteilung in Gleichnissen
- das Gerechtigkeitsverständnis in Gleichnissen

Soziales Lernen:

- **Leben in sozialen Gemeinschaften**

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden

2.1.2 Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9**Didaktischer Leitgedanke: Herausforderungen und Antworten des Glaubens****Unterrichtsvorhaben 1: Der ewige Kreislauf der Wiedergeburten – Das Welt und Menschenbild des Hinduismus****übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 6.3: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- der Mensch in der Gemeinschaft
- Leben von und mit der Natur

Soziales Lernen:

- Leben in sozialen Gemeinschaften (Anti-Mobbing)
- Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede

Verbraucherbildung:

- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB U, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder:

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IS 7.2: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3./6.4)

- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Umgang mit Konflikten

Soziales Lernen:

- Bildung einer sozialen Gemeinschaft und Etablierung von sozialen Regeln

Verbraucherbildung:

- Auseinandersetzung mit individuellen Gestaltungsoptionen des Konsums

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IS 6.1: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

IS 6.2: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in Medien Stellung (MKR 2.3/2.4)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Umgang mit Konflikten

Soziales Lernen:

- Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede bei zentralen Glaubensfesten

Verbraucherbildung:

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (VB U, Z3)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IS 6.1: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in Medien Stellung (MKR 2.3/2.4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Umgang mit Konflikten
- der Mensch in der Gemeinschaft

Soziales Lernen:

- Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede

Verbraucherbildung:

erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB U, Z2, Z6)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 40 Stunden

Jahrgangsstufe 10 Didaktischer Leitgedanke: Wer erklärt uns die Welt? – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sinngebungsmodellen
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten</u></p> <p>übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">▪ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1)▪ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2)▪ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8)▪ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)▪ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)▪ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) <p>Inhaltsfelder: IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IF 2.1: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung IF 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</p> <p>weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung: Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Mensch in der Gemeinschaft- Umgang mit Konflikten- Entscheidung und Gewissen, Freiheit und Verantwortung <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leben in sozialen Gemeinschaften <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung (VB Ü, Z3) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben 2: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6.3: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- der Mensch in der Gemeinschaft

Soziales Lernen:

- Leben in sozialen Gemeinschaften

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- führen angeleitete einen synoptischen Vergleich durch (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2)

- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3.1: Jesus Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6.2: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 2.2, 2.4, 5.2)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- der Mensch in der Gemeinschaft, Regeln und Gesetze, Recht und Gerechtigkeit
- Umgang mit Konflikten
- Armut und Wohlstand

Soziales Lernen:

- **Leben in sozialen Gemeinschaften**

Verbraucherbildung:

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung (VB Ü, Z3)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus vs. Begegnung auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- nehmen Perspektiven ein und reflektieren diese (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6.2: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

IF 7.2: religiöser Fundamentalismus

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen oder islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3/2.4/5.2)

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- der Mensch in Gemeinschaft
- Vorurteile gegenüber Religionen

Soziales Lernen:

- Leben in sozialen Gemeinschaften

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)

übergeordnete Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3)

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4. 1 Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 4. 3 Formen gelebten Glaubens

weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung:

Medienkompetenz:

Die S'uS:

- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens (MKR 3.1)

Zeitbedarf: (ca. 6 Stunden)

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 40 Stunden

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Jahrgangsstufe 8

Reihenthema	Inhaltlicher Schwerpunkt	Methoden, Materialien, Bezug zum Lehrbuch	Kompetenzen und Inhaltsfelder	weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung
1. Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme (Reformation)	<ul style="list-style-type: none"> – Grundzüge der Reformation – Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild – Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens 	<ul style="list-style-type: none"> – Luther (2003) verfilmt von Fiennes – Möglichkeit einer Ausstellung zum Thema Reformation – Bezüge Lehrbuch siehe Kursbuch 2 	<p>IF 1: Menschen in Freiheit und Verantwortung IS 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart / IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft / IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen IS 4.3: Reformation - Ökumene</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2) – erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) – analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) – analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4) – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) – nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 4.1) – bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 5.2) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz, Festigung und Verständnis konfessioneller Unterschiede – z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte –

				<p>Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters</p> <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer sozialen Gemeinschaft und Etablierung von sozialen Regeln
<p>2. Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebot (Sekten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Falsche Propheten entlarven, sich mit den Programmen und dem Auftreten von Sekten auseinandersetzen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Zeugen Jehovas • Mormonen • Satanismus • Scientology • New Jesus People 	<ul style="list-style-type: none"> - RAAbits: Sehnsucht, Sicherheit, Sinnsuche: Sekte - Kursbuch Elementar 3: Sinn des Lebens, Sucht https://sekten-info-nrw.de/ - Sekten versprechen viel, Was ist der Preis? Checkliste (abrufbar: https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/12032) - Scientology Persönlichkeitstest - Berichte von Aussteiger/innen - Schüler/innenrecherchen und -präsentationen - Einladen von Mitgliedern von Sekten in den Unterricht – vorbereitete kritische Befragung 	<p>IF 7/IS: 7.1: Religion in einer pluralen Gesellschaft/ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</p> <p>IF 7/ IS: 7.2: Religion in einer pluralen Gesellschaft/ religiöser Fundamentalismus</p> <p>IF 4/ IS: 4.1: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft/ Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 6/ IS:6.1: Religionen und Weltanschauungen im Dialog/ Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p> <p>IF 7/ IS:7.1: Religion in Alltag und Kultur/ Fundamentalismus und Religion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler (katholisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (SK1) - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (SK2) - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (SK3) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3)

			<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (SK4) - erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (SK5) - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (UK1) - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (UK2) - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (UK3) 	
3. Wer denkt schon an den Tod? Tod, Sterben, und Auferstehung (Eschatologie)	<ul style="list-style-type: none"> - Der Tod bedroht mich – Jugendliche äußern sich zum Tod - Sterbephasen (nach Kübler-Ross) - Wie wir vom Tod sprechen können (evtl. Analyse von Todesanzeigen) - „Jenseitsreisen“: Nahtoderfahrungen - Totenkulte in anderen Kulturen (Projektarbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - „Projekt Tod“ (Verlag an der Ruhr, 2012) - „Sterben, Tod und Auferstehung“ (Auer, 2019) - Video „Jenseitsreisen“ (aufrufbar auf YouTube) - Video „Wie wir hoffen“ 2015, aufrufbar auf Edmond) - Lied „25 Minutes to Go“, Johnny Cash - Video „Auge um Auge“ (Arbeitsmaterial „Die Todesstrafe. Ein 	<p>IF 3/IS 3.2: Jesus, der Christus/Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p> <p>IF 5/IS 5.2: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens/Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 6/IS 6.3: Weltreligionen im Dialog/Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</p> <p>IF 7/IS 7.1: Religion in einer pluralen Gesellschaft/ Religion in Alltag und Kultur/religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler (katholisch:)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3) - planen, gestalten und präsentieren fachbezogene

	<ul style="list-style-type: none"> - Deutung von Tod und Leben nach dem Tod in den Religionen - Platonische und christliche Auferstehungshoffnung - Biblische Bilder vom ewigen Leben - Was ist der Himmel? – Was Christen nach dem Tod erhoffen - Sterbehilfe, Todesstrafe oder Abtreibung – Diskussion ethischer Maximen im Zusammenhang mit dem 5. Gebot an einem der oben genannten Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> ethischer Streitpunkt, Bistum Essen) - Video „Todesstrafe“ (2017, Online-Medienpaket auf Edmond) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) - führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3) 	<p>Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Welteinstellung auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3/6.4) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Mensch in der Gemeinschaft
<p>4. Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung: Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik? 	<ul style="list-style-type: none"> - Genesis 1-3 - Wege des Glaubens, 2018, S. 44-59 - betr. Fashion (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z.B. unter https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020) 	<p>IF 1/IS 1.1/1.2/1.3: Menschsein in Freiheit und Verantwortung/ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart/Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang/ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebensgestaltung, (SK7) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen (MKR 5.3) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer

	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung und Definition des Begriffs Verantwortung: Verantwortung „vor“ und „für“ - Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt - Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde - Als neues Smartphone ein „Fairphone“? - Lebensmittelindustrie: Produktion von Fleisch, Obst und Gemüse; Arbeitsbedingungen für die an der Produktion beteiligten Menschen - Schnitzeessen oder Veganismus? - Das Klima schützen: Greta Thunberg und der Umwelt - Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen 		<ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	<p>an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch in Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die S'us:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Lebensweisen, welche einen nachhaltigen Konsum, eine umwelt- und sozial verträgliche Mobilität und Freizeitgestaltung sowie die Gesundheit sichern und befördern. - können Risiken und Gefahren nicht nachhaltigen Handelns analysieren und beurteilen. - kennen und erörtern Kriterien der Produktion und des Kaufs von Produkten unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten. - ermitteln und beurteilen die Hintergründe, Formen
--	---	--	--	---

				<p>und Auswirkungen des eigenen Lebensstils und des Lebensstils anderer Personen sowie Gesellschaften auf die Lebens- und Arbeitssituation anderer Menschen sowie auf die Biosphäre.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und beurteilen die Unterschiede zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Ressourcen und ihre Nutzung (z.B. nachwachsende Rohstoffe, fossile Energieträger). - sind in der Lage, die zeitliche Folgenreichweite heutigen Handelns abzuschätzen und können aktuell begründete Handlungsentscheidungen treffen, deren Nutznießer andere, künftig lebende Menschen bzw. Generationen sind. - stellen Konzepte der Nachhaltigkeit in den Bereichen Technik, Ökonomie, Handel, Mobilität,
--	--	--	--	--

				<p>Flächennutzung, Bauen und Wohnen, Konsum, Freizeit anhand einzelner Beispiele dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Solidarität und Zukunftsvorsorge für Mensch und Natur als gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe. - beschreiben und beurteilen Formen gemeinsamen Engagements für solidarische Aktivitäten (z.B. gegen Armut, Diskriminierung, Umweltrisiken) <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in Bezug auf Fragen der (nicht) nachhaltigen Entwicklung konstruktiv bewältigen - arbeiten an/für ein gelingendes Leben in sozialen Gemeinschaften <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern, bezogen auf ihren Alltag, die Möglichkeit eines
--	--	--	--	---

				nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB U, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)
5. Gleichnisse - Jesu Erzählungen vom Reich Gottes	<ul style="list-style-type: none"> - Formen von Gleichnissen - Bildsprache - Reich Gottes als in Bildern vermittelter Kern der Botschaft Jesu - Gleichnisse als Provokation unserer Vorstellungen von Gerechtigkeit 	-	<p>IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und Glaube an Gott IF 5 / IS Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 5.3) - bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten - Armut und Wohlstand im Hinblick auf Güterverteilung in Gleichnissen - das Gerechtigkeitsverständnis in Gleichnissen

				Soziales Lernen: – Leben in sozialen Gemeinschaften
--	--	--	--	--

2.2.2 Jahrgangsstufe 9

Reihenthema	Inhaltlicher Schwerpunkt	Methoden, Materialien, Bezug zum Lehrbuch	Kompetenzen und Inhaltsfelder	weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung
1. Der ewige Kreislauf der Wiedergeburten – Das Welt und Menschenbild des Hinduismus	<ul style="list-style-type: none"> – Hinduismus als Weltreligion – Samsara, Karma, Moksha – die Glaubenslehre – Das Kasten-wesen als Herausforderung unseres Verständnisses von Egalität – Polytheismus – Mahatma Gandhi 	–	<p>IF / IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF / IS 6.3: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Mensch in der Gemeinschaft - Leben von und mit der Natur <p>Soziales Lernen:</p>

			des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)	<ul style="list-style-type: none"> - Leben in sozialen Gemeinschaften (Anti-Mobbing) - Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB U, VB D, Z1, Z3, Z5)
2. Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben	<ul style="list-style-type: none"> – Verliebt in ein Profil? – Sexualität leben – Intersexualität – Aufbruch der Geschlechterrolle – Das hohe Lied der Liebe im AT – Jesu Umgang mit Ehebrecherinnen 	–	<p>IF / IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</p> <p>IF / IS 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p> <p>IF / IS 7.2: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3./6.4)

			<ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (MKR 5.3) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer sozialen Gemeinschaft und Etablierung von sozialen Regeln <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit individuellen Gestaltungsoptionen des Konsums
3. Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische	<ul style="list-style-type: none"> - Jüdisches Leben in der Diaspora - historisch gewirkter Antisemitismus in 	-	IF / IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen IF / IS 6.1: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte	Medienkompetenz: Die S'uS: <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu einseitigen Darstellungen von

Verhältnis im Wandel	<p>Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jüdisches Leben in Deutschland im Mittelalter / zur Zeit der Aufklärung / im Kaiserreich / in der Weimarer Republik/ in der NS-Zeit / in der Bundesrepublik - Die Schoa - das Verhältnis zum Staat Israel 		<p>IF / IS 6.2: Judentum, Christentum und Islam im Dialog</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<p>Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in Medien Stellung (MKR 2.3/2.4)</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede bei zentralen Glaubensfesten <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick
-----------------------------	--	--	---	---

				auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (VB U, Z3)
4. Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> - kirchliche Positionen vor der Machtergreifung durch Hitler - Wandel der Position nach der Machtergreifung - Widerstand in der katholischen Kirche - Die Haltung der Kirche in der Euthanasiefrage - Die Rolle des Papstes angesichts der Schoa - Reflexion der Rolle der Kirche in der NS - Zeit 	–	<p>IF / IS 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart IF / IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen IF / IS 6.1: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in Medien Stellung (MKR 2.3/2.4) – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p>

				<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Konflikten – der Mensch in der Gemeinschaft <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung für interreligiöse Unterschiede <p>Verbraucherbildung: erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (VB U, Z2, Z6)</p>
--	--	--	--	---

2.2.3 Jahrgangsstufe 10

Reihenthema	Inhaltlicher Schwerpunkt	Methoden, Materialien, Bezug zum Lehrbuch	Kompetenzen und Inhaltsfelder	weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung
1. Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten	<ul style="list-style-type: none"> – Wie ich mir Gott vorstelle .../ Gott ist für mich ... – Vorstellungen von Gott ändern sich – Existiert Gott? Gottesbeweise, 	<ul style="list-style-type: none"> – Film "Ich denke, also glaube ich (nicht)" (2015) – Gibt es einen Gott? Die Gottesbeweise, Didaktische Hinweise (PDF direkt im Internet) 	<p>IF 2: Sprechen von und mit Gott / IS 2.1: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung</p> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft / IS: 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-</p>	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten

	<p>fakultativ: Blaise Pascal, Die Wette; L. Feuerbach (in Auszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott: Mann oder Frau? - Gottesvorstellungen in der Hebräischen Bibel und im NT - Von Gott verlassen? Die Frage nach Gott im Angesicht des Leidens (Hiob, moderne Antworten) 	<p>abrufbar: http://avmat.datenbank-bildungsmedien.net/vmat?nr=109392&s=S&labnr=109392&pid=join132385j5j5faolgg6ko1q0</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mein Gottesbild, wer und was ist Gott für mich? Arbeitshilfe, inkl. Bildmaterial, für Religionslehrer/innen (Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 2010); (PDF direkt abrufbar: https://schulpastoral.drs.de/fileadmin/user_files/165/Dokumente/Service/Arbeitshilfen/20100712_mein_gottesbild.pdf) - Gibt es Gott? Über die Gottesbeweise sprechen und Offenbarung Gottes (RAAbits, November 2019) - Von Hiob lernen (RAAbits, September 2020) 	<p>weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1) - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2) 	<p>Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, 6.4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3) - bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch in der Gemeinschaft - Umgang mit Konflikten - Entscheidung und Gewissen, Freiheit und Verantwortung <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in sozialen Gemeinschaften <p>Verbraucherbildung:</p>
--	--	---	---	--

				<ul style="list-style-type: none"> – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung (VB Ü, Z3)
2. Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> – Das Leben Buddhas (Überblick) – Die 4 Wahrheiten – Der achtfache Pfad – Die Vorstellung von Erlösung (Nirwana) – Theravada- und Mahayana-Buddhismus – Die Ethik des Buddhismus – Buddhismus heute/Buddhismus in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> – Buddhismus, Film und Arbeitsmaterialien (Online-Medienpaket über edmond-nrw.de abrufbar, 2006) – Fernöstliche Religionen: Einführung, Materialien, Kreativideen von Michael Landgraf (calwer, Reli Bausteine, 2015; ISBN: 978-3-7668-4286-2) 	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung / IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang IF 6: Weltreligionen im Dialog / IS: 6.3: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5) – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9) – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) – begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3) 	<p>Medienkompetenz: Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1/2.2/2.3) – planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Mensch in der Gemeinschaft

				Soziales Lernen: – Leben in sozialen Gemeinschaften
3. Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?	<ul style="list-style-type: none"> – die Seligpreisungen – gilt Jesu Botschaft den Armen und Ausgegrenzten zuerst? – die Antithesen (in Auswahl), besonders: vom Gewaltverzicht und der Liebe zum Feins, z.B. in Verbindung mit Martin Luther King, Gandhi – die Salz- und Lichtworte – Bilder Jesu vom Reich Gottes – Spuren des Reich Gottes heute, z.B. „Gut leben statt viel haben“: Leben in der einen Welt – religionsübergreifende Handlungsanweisungen: Die Goldene Regel in den Weltreligionen – Leben nach der Bergpredigt heute – nur etwas für „Heilige“? – am 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Bergpredigt – Leitlinie christlichen Glaubens (RAAbits Religion, Juni 2019) – impulse Nr. 117 (Erzbistum Köln, März 2017, S. 10f., „Salz der Erde – Licht der Welt“) – impulse Nr. 110 (Erzbistum Köln, Februar 2015, S. 22f., „Selig‘ im Konzert der Sinnangebote. Was Medien und Seligpreisungen über das Glücklichein ‚verraten‘“) – Malala Yousafzais Rede vor den Vereinten Nationen (12.07.2013) 	<p>IF 1/IS 1.3: Menschsein in Freiheit und Verantwortung/ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</p> <p>IF 3/IS 3.1: Jesus, der Christus/Jesus Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>IF 5/IS 5.2: Bibel aus „Ur-Kunde“ des Glaubens/ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 6/IS 6.2: Weltreligionen im Dialog/Judentum, Christentum und Islam im Dialog</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) – führen angeleitete einen synoptischen Vergleich durch (MK3) – reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) – erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) – nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) 	Medienkompetenz: Die S‘uS: <ul style="list-style-type: none"> – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 2.2, 2.4, 5.2) – bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3) <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Mensch in der Gemeinschaft, Regeln und Gesetze, Recht und Gerechtigkeit – Umgang mit Konflikten – Armut und Wohlstand <p>Soziales Lernen:</p>

	Beispiel Malala Yousafzai			<p>– Leben in sozialen Gemeinschaften</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung (VB Ü, Z3)
<p>4. Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus vs. Begegnung auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog</p>	<ul style="list-style-type: none"> – induktive Erarbeitung des Begriffs <i>Fundamentalismus</i> anhand von Beispielen christlichen (z.B. Eva Herrmann: Loveparade Katastrophe als Strafe Gottes) und islamischen Fundamentalismus (z.B. Salafismus) – Begriffsklärung: Fundamentalismus vs. Extremismus – Kriterien einer nicht-fundamentalistischen Religionsausübung (z.B. Elemente eines aufgeklärten 	<ul style="list-style-type: none"> – Film „Radikal. Extremismus, Propaganda, Medienkompetenz“ (Hg. Hessisches Ministerium des Inneren und für Sport, 2017) – Karikatur „Islamisierung des Abendlandes“ (Gerhard Mester) – Material und Erklärvideos zu Rechtsextremismus und Salafismus (https://www.planet-schule.de/wissenspool/entscheide-dich/inhalt/hintergrund.html) – Erklärvideo zur Radikalisierung (https://www.rpi-ekhn.de/home/rpi-arbeitsbereiche/interreligioeses- 	<p>IF 1/IS 1.2: Menschsein in Freiheit und Verantwortung/ Menschsein in der Spannung zwischen Gelingen, Scheitern und Neuanfang</p> <p>IF 6/IS: 6. 2: Weltreligionen im Dialog/Judentum, Christentum und Islam im Dialog</p> <p>IF 7/IS 7.1/7.2: Religion in einer pluralen Gesellschaft/ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen/religiöser Fundamentalismus</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) – unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9) 	<p>Medienkompetenz:</p> <p>Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) – nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3/2.3/5.2)

	<ul style="list-style-type: none"> Umgangs mit der Heiligen Schrift – das Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland – Recherche radikaler Gruppierungen – Merkmale jüdischer, christlicher und muslimischer Religiosität, Frömmigkeit und Lebensweise 	<p>lernen/materialpool-interreligioeses-lernen/material-zum-thema-religioeser-extremismus/)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Reihe zum Lernen im Trialog (4 Hefte, Schöningh) 	<ul style="list-style-type: none"> – erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1) – nehmen Perspektiven ein und reflektieren diese (HK2) – begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3) 	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Mensch in Gemeinschaft – Vorurteile gegenüber Religionen <p>Soziales Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leben in sozialen Gemeinschaften
<p>5. Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums (optional)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Grunddienste der Kirche – Kirchenraumschließung: Bedeutung und Symbolik der Bestandteile der Kirchengestaltung – Merkmale gotischer Kirchenarchitektur – einen eigenen Kirchenraum entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kirchen und Klöster entdecken (https://kirchenerkundung.pti-ekmd.de) – Kirche Erleben (Evang. Landeskirche Württemberg, 2017, https://material.rpi-virtuell.de/material/kirche-erleben/) – virtuelle Kirchenraumbegehung (z.B. unter https://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/offene-kirchen/Kirchen_virtuell_entdecken) – Exkursion zum Kölner Dom 	<p>IF3/IS 3.2: Jesus, der Christus/Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p> <p>IF 4/IS 4.1/4.3: Kirche als Nachfolgegemeinschaft/ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen/Formen gelebten Glaubens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4) – erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8) – analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4) – erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3) 	<p>Medienkompetenz:</p> <p>Die S'uS:</p> <ul style="list-style-type: none"> – planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens (MKR 3.1)

3 Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit

3.1 Leistungsbewertung

Kriterien der sonstigen Mitarbeit für das Fach Religionslehre – evangelisch/katholisch

Notenstufe	Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
sehr gut	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet immer konzentriert mit • leistet überaus durchdachte und sachbezogene Beiträge • verfügt über ein ausgeprägtes Problembewusstsein • zeigt sich jederzeit dazu in der Lage, dem Unterrichtsgespräch neue Impulse zu geben • zeigt in besonderem Maße Transferleistungen 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt außergewöhnliche Sachkenntnisse • zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese • zeigt einen sicheren Umgang mit Materialien schwierigen Niveaus 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine außergewöhnliche Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt methodisch vielfältige Lösungswege • beschafft und verarbeitet Informationen sicher • präsentiert Ergebnisse/ Teilergebnisse überzeugend • zeigt überdurchschnittliche sprachliche und optische Darstellungsqualität • verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und außer gewöhnlich sorgfältig 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an • erzielt herausragende Ergebnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringt (u.a.) in Gruppenarbeiten die Gesamtgruppe voran • übernimmt Verantwortung und unterstützt in außergewöhnlicher Weise die Gruppenmitglieder

<p>gut</p>	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine regelmäßige und lebhaftige Beteiligung • leistet sachbezogene Beiträge und Impulse zum Unterrichtsgeschehen und gestaltet so den Unterricht entscheidend mit 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt gute Sachkenntnisse • zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese fast immer sicher anwenden • zeigt einen sicheren und ertragreichen Umgang mit Materialien 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine überzeugende Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt eigenständig Lösungswege • beschafft Informationen sicher • wendet Arbeitstechniken souverän an • verwendet seine Arbeitsmaterialien überzeugend und sehr sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe) 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an erzielt gute Ergebnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich aktiv und zeitökonomisch an (u.a.) Gruppenarbeiten • geht aktiv auf die Meinungen anderer ein
<p>befriedigend</p>	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich interessiert am Unterrichtsgeschehen, beteiligt sich aber nicht immer regelmäßig • leistet weitgehend vollständige und differenzierte Beiträge 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt zufriedenstellende Sachkenntnisse • kann mit Texten mittelschweren Niveaus sachgerecht umgehen und diese verstehen • zeigt einen im Allgemeinen sicheren und meist ertragreichen Umgang mit Materialien 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Informationen erfassen, dokumentieren und einbringen • verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe) 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben regelmäßig an • erzielt zufriedenstellende Ergebnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten) • ist bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren

ausreichend	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich passiv und beteiligt sich nur auf Nachfrage • leistet überwiegend reproduktive und wenig strukturierte Antworten 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt erkennbare Wissensgrundlagen • kann Texte dem Sinn nach kaum erfassen • zeigt einen gerade noch sicheren Umgang mit Materialien, der Ertrag ist lückenhaft 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eingeschränkte Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • hat Schwierigkeiten Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen • arbeitet oberflächlich • vergisst sehr häufig seine Materialien und führt seine Arbeitsmappe wenig sorgfältig 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • fertigt Hausaufgaben nicht regelmäßig an • erzielt ausreichende Ergebnisse 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • erkennt kaum Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten) • ist wenig bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren
mangelhaft	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich desinteressiert und passiv • beteiligt sich nur nach Aufforderung einsilbig und unstrukturiert 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt kaum erkennbare Wissensgrundlagen • kann Texte dem Sinn nach nur unzureichend erfassen • zeigt einen wenig sinnvollen Umgang mit Materialien, der Ertrag ist defizitär 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • zeigt nur noch sehr eingeschränkte erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet konzeptionslos und kann Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch nicht planen • arbeitet unsystematisch und oberflächlich, vergisst sehr häufig seine Materialien und führt keine Arbeitsmappe 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an • erzielt mangelhafte Ergebnisse 	Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet unzureichend in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeiten) mit und übernimmt keinerlei Verantwortung für sein Lernergebnis und das anderer • zeigt keine Bereitschaft der Mithilfe und ist wenig verlässlich

<p>ungenügend</p>	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verweigert die Arbeit, beteiligt sich nicht und zeigt auch auf Nachfrage keinerlei Bemühen des Engagements 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt keine Fachkenntnisse 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt keine erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat keine Arbeitsplanung und ist nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an 	<p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeitsphasen) • hat kein Interesse am eigenen Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülerinnen und Mitschülern • hält sich nicht an Regeln
--------------------------	--	--	--	---	--	---

3.2 Lehr- und Lernmittel

Es stehen jeweils zwei Klassensätze der neuen Einheitsübersetzung sowie der Lutherbibel zur Verfügung.

4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet: Die Fächer Katholische und Evangelische Religionslehre unterstützen das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Portfolios, Tagebüchern, Protokollen, Recherchen, Lern- und Erklärvideos, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen u. Ä.). Angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben können – soweit es die eng gesteckten Grenzen des unterrichtlich Machbaren erlauben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Synagoge, Moschee, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) stattfinden.

Hervorzuheben sind hier unsere jährlich stattfindende Exkursion zur Steinwache Dortmund (Gefängnis) im Hinblick auf das Thema Widerstand im Nationalsozialismus und der damit verbundene Besuch des anliegenden Kinos (Cinestar Dortmund) und der gemeinsamen Schau eines Filmes (u.a. Anne Frank; Die Unsichtbaren; Georg Elser, Sophie Scholl uvm.) zur besagten Problematik.

Des Weiteren ist dieser Besuch schon im Hinblick auf unsere spätere Polen-Fahrt nach Krakau (jüdisches Viertel und Oskar Schindler Museum) und Auschwitz (Konzentrationslager I und II) eine erste Kontaktaufnahme zum Thema Widerstand im Nationalsozialismus. Hierbei wird mit den Fachschaften Deutsch und Geschichte sehr eng miteinander kooperiert.

Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

Auch erwähnenswert ist unser Schulgottesdienst zur Weihnachtszeit. Dieser wird im Wesentlichen mit beiden Konfessionen jahrgangsübergreifend gestaltet und bildet den gemeinsamen Jahresabschluss vor den Weihnachtsferien. Hierbei muss die enge Zusammenarbeit mit der Fachschaft Musik herausgestellt werden.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum ist als „lebendiges Dokument“ zu betrachten und stellt somit kein festes Muster dar, was sich nicht im Geringsten verändern dürfte. Der Inhalt des „lebendige Dokument“ muss stetig überprüft und modifiziert werden. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Auch innerhalb des Unterrichts werden Unterrichtsabläufe, Methoden, inhaltliche Vertiefungen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam evaluiert.